

Initiative „Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache“

*Die Players aus dem Umfeld der
Abtreibungsgegner*

*Anne-Marie Rey, ex-Präsidentin SVSS
Sekretärin APAC-Suisse*

Forderung „keine Bezahlung von Abtreibungen durch Krankenversicherung“ ist nicht neu

1981 Parlament beschliesst Leistungspflicht der Krankenkassen

1989 Gründung Pro Life (vermittelt Kollektivversicherung, Mitglieder müssen gegenüber dem Verein Verzicht auf Abtreibung erklären)

1993 KVG-Revision: Antrag für Streichung der Leistungspflicht von EVP-NR Otto Zwygart (Ja zum Leben / Pro Life) wird abgelehnt

1994 Abtreibungsgegner ergreifen erfolglos Referendum gegen KVG

1998 Fristenregelungs-Debatte: SVP-NR Peter Föhn beantragt Streichung der Leistungspflicht der KK (abgelehnt)

2002 SHMK („Schweiz. Hilfe für Mutter und Kind“) kündigt kurz nach Fristenregelungsabstimmung eine entsprechende Initiative an

2008 SHMK (neu: **Verein Mamma**) zieht „politische Mittel“ in Betracht

2009 → Motion Föhn im NR: Streichung der Leistungspflicht im KVG

2010 Lancierung der Initiative (noch bevor die Motion Föhn abgelehnt ist)

Wer sind die wichtigsten Player für die neue Anti-Abtreibungsinitiative / gegen die Fristenregelung ?

1. Organisationen der Abtreibungsgegner
2. Evangelikale Organisationen / Freikirchen
3. Bischofskonferenz / kath. Kirche / katholische Organisationen
4. Überkonfessionelle christliche Organisationen
5. Parteien
6. Nicht-religiös motivierte PolitikerInnen ?

Organisationen der Abtreibungsgegner (1)

- **Mamma.ch** : gegründet 1998. Bekämpft Fristenregelung, lanciert Initiative „Für Mutter und Kind“ (Totalverbot der Abtreibung). Unterliegt in Abstimmung 2002. **Federführend** bei der neuen Initiative. Präsident Müggler + weitere sind im Initiativkomitee.
 - SHMK/ASME (Babyklappen!) - Müggler präsidiert auch SHMK
- **Ja zum Leben** : gegründet 1972, bekämpft Fristenregelung, lanciert 1980 Initiative „Für das Recht auf Leben“ ab Empfängnis (abgelehnt 1985).
 - Choisir la vie (VS)
 - Emmanuel SOS Adoption
- **Human Life International HLI Sektion Schweiz** : gegründet 1991, organisiert Gebetsprozessionen vor Spitälern.
- **Pro Life (pseudo-Krankenkasse)** : gegründet 1989

Organisationen der Abtreibungsgegner (2)

Nicht völlige Einigkeit unter den 4 Organisationen

- **Mamma.ch** spaltete sich 1998 von Ja zum Leben ab und lancierte Abtreibungsverbots-Initiative „Für Mutter und Kind“ (JzL wollte sich auf Kampf gegen Fristenregelung konzentrieren).
- **2004: Ärger zwischen Pro Life und Mamma**, weil letztere Pro Life mit eigenem Angebot für Kollektivversicherung konkurrenziert.
- **2010: Ja zum Leben, HLI, Pro Life** nicht begeistert von der neuen Abtreibungsfinanzierungs-Initiative, weil sie „*seltene Ausnahmen*“ zulässt und Abtreibung nicht verbietet.
Nur zögernde Unterstützung.
Pro Life unterstützt aber die Initiative finanziell (aus Provisionen von Krankenversicherungen ?)
- **Heinz Hürzeler (Zentralsekretär Ja zum Leben, Präsident Sektion Glarus)** fällt der Initiative in den Rücken und lanciert anfangs 2013 auf eigene Faust eine radikale Abtreibungsverbots-Initiative.

Evangelikale Organisationen / Freikirchen

Zahlreiche grössere und kleine Organisationen, die Abtreibung grundsätzlich ablehnen. Eine kleine Auswahl:

Propagieren die Initiative:

- Livenet.ch (Internetportal) / jesus.ch
- Christians for Truth CFT

Keine offizielle Stellungnahme zur Initiative

- SEA, Schweiz. Evang. Allianz / Réseau évangélique, äussert sich ähnlich wie die Bischofskonferenz: „Initiative nicht sehr hilfreich für Lebensschutz“
- AGEAS, evangelische Ärzte, im Initiativkomitee vertreten
- Campus für Christus
- Jeunesse en mission
- Weisses Kreuz / LEA (ehem. Helfen statt Töten)
- Action biblique ... usw. usw.

Bischofskonferenz / katholische Organisationen

Bischofskonferenz:

Gegen Fristenregelung, verurteilt „Akzeptanz der Abtreibung“. Sagt aber weder Ja noch Nein zur Initiative, diese sei kein adäquates Mittel gegen Abtreibung, der „falsche Ansatz“, Hilfe für Frauen und Kinder im Vordergrund. Wünscht sich eine Wende in der Abtreibungsfrage und eine neue Grundsatzdiskussion.

Katholische Organisationen, gegen jede Abtreibung

- Opus Dei
- Pro Ecclesia
- Priesterbruderschaft St. Pius X (Ecône)
- Neuer Rütlibund
- VKAS, katholische Ärzte der Schweiz
- IGFP, IG für natürliche Familienplanung

Überkonfessionelle Organisationen

Fundamentalistisch-evangelikale und konservativ-katholische Gruppierungen kämpfen gemeinsam gegen den „Wertewandel“, gegen Sexualkundeunterricht an den Schulen, gegen Homorechte und Abtreibung, für die „natürliche Familie“, für Frauen am Herd, für Keuschheit vor der Ehe usw.

Zusammenschlüsse

- Marsch fürs Läbe (nächster Marsch: Zürich 14. 9. 2013)
- Bündnis christliche Schweiz
- Zukunft Schweiz
- Gebet für die Schweiz

Christliche Familienorganisationen

- Schweiz. Stiftung für die Familie / TeenStar
- Jugend und Familie / Familie 3plus
- Koalition für die Familie
- Familienlobby Schweiz

Unterstützung durch Parteien

Initiative wird nur von 2 Kleinstparteien voll unterstützt

- KVP Katholische Volkspartei
- EDU Eidgenössische demokratische Union

Nicht geschlossen, aber wohl mehrheitlich pro Initiative

- EVP
- SVP

Gegen Initiative, aber einzelne Abweichler

- CVP
- FDP

Nicht-religiös motivierte PolitikerInnen ?

Kaum, Unterstützung am ehesten noch im rechtsbürgerlichen Lager bei Leuten, die den Leistungskatalog der Krankenversicherung „ausdünnen“ möchten.

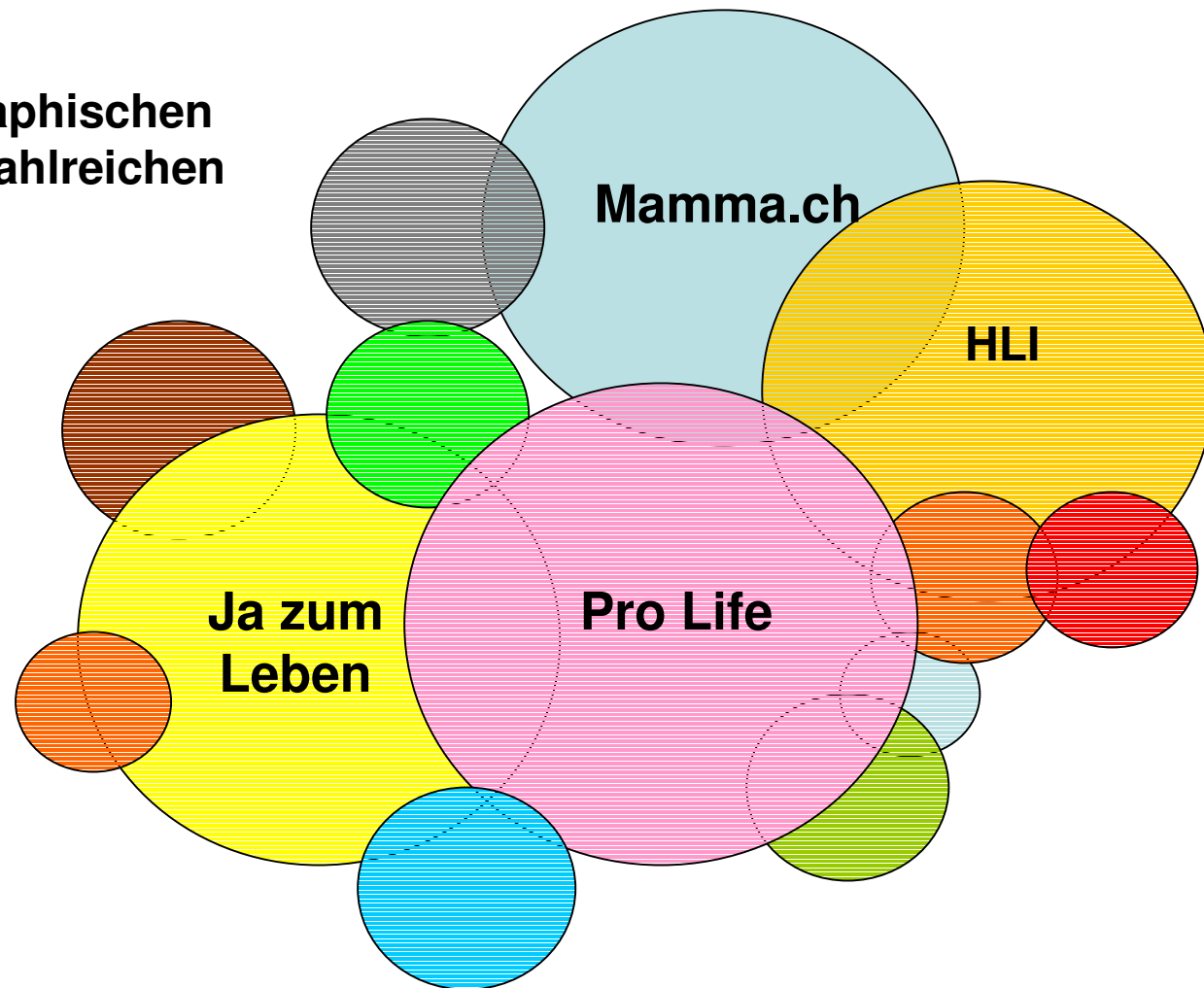
Überschneidungen

Zwischen all diesen Organisationen zahlreiche personelle Überschneidungen:

- **Mamma.ch / SHMK mit Pro Life, HLI, CFT, besorgtes Spital, Opus Dei**
- **Ja zum Leben mit Pro Life, Marsch fürs Läbe, Jugend&Familie, Weisses Kreuz, Pro Ecclesia**
- **HLI mit VKAS, IGNFP, Bioethikkommission der SBK / Bischöfen (Bistum Chur)**
- **etc.**

Überschneidungen

Versuch einer graphischen Darstellung der zahlreichen Verlinkungen



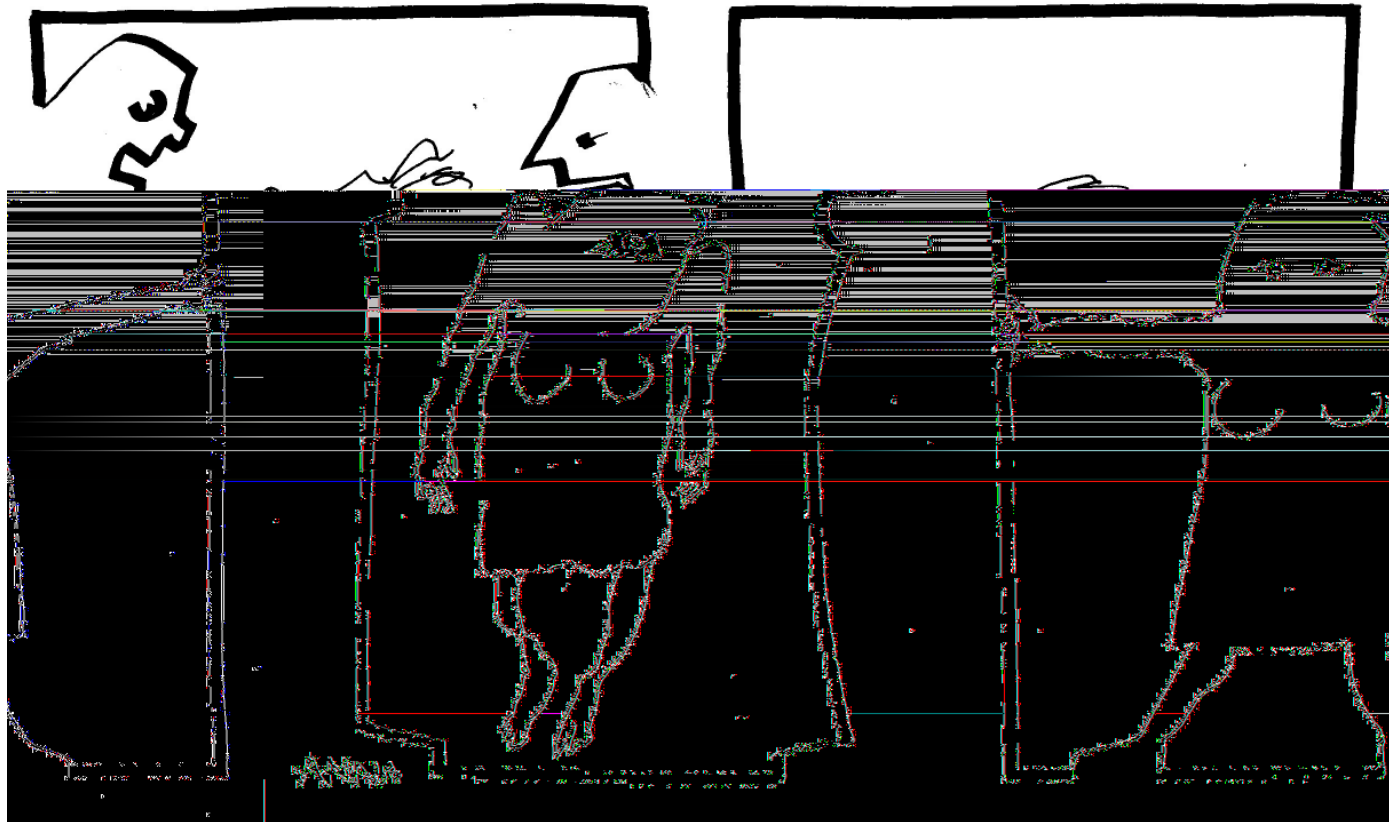
Fazit

Unterstützung der Initiative fast ausschliesslich aus christlich-konservativer Ecke

- Argumentation letztlich moralisch, dogmatisch
- Wollen im Grunde auf Abstimmungsresultat 2002 zurückkommen, Fristenregelung aushebeln

→ Unsere Kampagne:

- Fristenregelung hat sich bewährt, Fakten aufzeigen, Fehlinformationen aufdecken
- Aufzeigen, wes Geistes Kind die InitiantInnen sind, was sie wollen:
 - Frauen verachtendes Frauenbild
 - Allen ihre Moral aufdrängen
 - Abtreibung und Betroffene stigmatisieren
 - Entsolidarisierung
- Die Initiative ist frauenfeindlich und diskriminierend, gefährdet die Gesundheit von Frauen.



Die Verweigerung des Selbstbestimmungsrechts ist eine Verletzung von Artikel 4 der Menschenrechtserklärung (Verbot der Leibeigenschaft)